

$z = 38^{\circ} 3' 39'',37$
 der Stundenwinkel ist $\vartheta = 21^h 4 42,17$
 daher ist $t = 2 55 17,83$
 im Bogen $t = 43^{\circ} 49 27,45$
 die scheinbare Poldistanz des Nordsterns war

$$p = 1^{\circ} 37' 48'',93; \text{ so ist}$$

$$\log. p = 5868,93 = 3.7685589$$

$$\log. \cos. t = 43^{\circ} 39' 27'',45 = 9.8582164$$

$$3.6267753 = 1^{\circ} 10' 34'',24$$

$$- \log. M = 40,25 = 1.6047659$$

$$\log. \cotg. z = 38^{\circ} 3' 39'',37 = 10.1062384$$

$$1.7110043 = - 51,40$$

$$N = + 0,58$$

$$z = 38 3 39,37$$

$$\text{Aequatorshöhe } \psi = 39 14 22,79$$

$$\text{Polhöhe } \varphi = 50 46 37,21.$$

Eine eben so einfache als genaue Methode durch Beobachtungen des Nordsternes in irgend einem Punkte seines Parallelkreises setzt Herr Direktor Littrow in der von ihm verfassten und der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag überreichten Abhandlung; betitelt: Uiber den erweiterten Gebrauch des Multiplikationskreises, auseinander.

Ist nämlich z die durch Refraktion, den Stand der Libelle, und den Collimationsfehler verbesserte Zenithdistanz des Nordsternes; p dessen scheinbare Poldistanz; t desselben Stundenwinkel, und ψ die Aequatorshöhe des Beobachtungsortes, so ist:

$$\text{tg. } x = \text{tg. } p \cos. t$$

$$\cos. (\psi - x) = \frac{\cos. x}{\cos. p} \times \cos. z.$$

Werden, wie bei der vorigen Methode, die nämlichen Werthe von p , t , z , und ψ beibehalten, so ist: